



# THUNER SUPPENTAG

**Vom 15. – 22. März 2025**

## **Suppenausschank**

**In Zusammenarbeit mit TransFair**

**Freitag, 21. März von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr**

an diesen Standorten (Behälter mitbringen):

Reformierte Kirche Gwatt      COOP Strättligenmarkt Schulstrasse  
EMK Klosestrasse 10      Robinsonspielplatz, Bostuden (ab 11.00 Uhr)

**Gemeinsam am Tisch, Suppe zusammen geniessen**  
**Freitag, 21. März 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr**

EMK Klosestrasse 10      Robinsonspielplatz Bostuden  
Reformierte Kirche Gwatt      Röm. Kath.Kirche St. Martin  
Coop Strättligenmarkt Schulstrasse im Restaurant

**Samstag, 22. März**

Heilsarmee von 11.30 bis 13.00 Uhr

**Röm. Kath. Kirche St. Marien** (ab ca.17.30 Uhr)

**Weitere Daten und Anlässe zu Gunsten  
des Thuner Suppentags:**

**Risottotag der Kirche Schönau, Samstag 15. März** ab 17.00 Uhr

**Pastatag im Kirchgemeindehaus, Dienstag 18. März** 11.30 – 13.00 Uhr

**Zämä Ässä in der Kirche Lerchenfeld, Donnerstag 20. März**

**Fastenpasta mit musikalischer Unterhaltung: „Echo von Büschi“**  
**Röm. Kath. Kirche St. Martin, Sonntag 23. März** ab ca. 12.15 Uhr

**Guggershörnlitag, Kirche Allmendingen, Samstag 29. März** ab 11.30 Uhr

**Wir unterstützen 2025 das Projekt von „Partner sein“**

**“Gesundheitszentren, im Bistum Bukavu,  
in der Demokratischen Republik Kongo”**

siehe mehr auf der Rückseite oder [www.partner-sein.ch](http://www.partner-sein.ch)

---

Kirchen in Thun

Berner Kantonalbank Konto CH23 0079 0016 2691 3567 5

Kirchen in Thun AKiT



# Der Erlös des Suppentags 2025 ist bestimmt zur Unterstützung der Gesundheitsprojekte im Bistum Bukavu in der DR Kongo



Bukavu liegt im Osten der Demokratischen Republik Kongo am Südende des Kivusees an der Grenze zu Ruanda. In der Gegend leben viele Flüchtlinge. In dem von Bürgerkriegen und gewaltsamen Übergriffen von Rebellengruppen stark betroffenen Land unterstützt das christkatholische Hilfswerk «Partner Sein» seit vielen Jahren Projekte der anglikanischen Kirche.

## Die Gesundheitsprojekte

Die anglikanische Kirche im Bistum Bukavu verfolgt mit den Gesundheitsprojekten einen gesamtheitlichen Ansatz zur Gesundheitsförderung. Neben der medizinischen Grundversorgung gibt es psychiatrische Angebote. Auf der Insel Idwji im Kivusee werden Medikamente abgegeben, Impfkampagnen durchgeführt und Quellwasser für sauberes Trinkwasser gefasst. Leiter der Projekte ist der Arzt Philippe Amani. Partner sein ermöglichte ihm vor Jahren das Medizin- und Psychiatriestudium.

### • **Psychische Gesundheit**

Psychiatrie und psychische Krankheiten sind in Afrika tabuisiert. Es gibt kaum spezialisierte Einrichtungen oder Fachpersonal. Philippe Amani ist im weiten Umkreis von Bukavu der einzige Psychiater. Die ambulante Behandlung von traumatisierten Personen, meist Frauen, Kinder und Jugendliche sowie psychisch Kranken erfolgt in den verschiedenen Gesundheitsstationen mit Einzel- und Gruppengesprächen und mit Beschäftigungstherapien in Nähateliers und handwerklichen Tätigkeiten.

Die jährlichen Kosten für die Behandlung von rund 1200 Personen belaufen sich auf **15'000.- Franken**.

### • **Die Gesundheitsstationen**

Das Bistum betreibt ein Netz von einfachen Gesundheitsstationen. Es werden dort Impfungen durchgeführt und Medikamente abgegeben, auch für spezielle Gruppen wie epileptische Kinder, denen dadurch die soziale Integration und der Besuch der Schule ermöglicht werden.

«Partner sein» finanziert jedes Jahr die Renovation einer Gesundheitsstation mit **6'000.- Franken** und die Abgabe von Medikamenten mit **2000.- Franken**.

### • **Quellfassungen für sauberes Trinkwasser auf der Insel Idwji**

Auf der hügligen Insel leben die Menschen in verstreuten Dörfern. Das Wasser holen sie an Wasserstellen in der Ebene, die oft verunreinigt und der Auslöser für Krankheiten sind. «Partner sein» finanziert seit vielen Jahren die Fassung des Quellwassers auf den Hügeln.

Die jährlichen Kosten für 3-5 Quellfassungen belaufen sich auf **5'000.- Franken**, je nach Länge der Leitungen und Grösse der Wasserstelle.

Für die Unterstützung der Gesundheitsprojekte auf der Insel Idwji und in Bukavu werden jährlich **rund 30'000.- Franken benötigt**. Mit Ihrer Spende helfen Sie kranken und traumatisierten Menschen. Sie ermöglichen den Betrieb und Ausbau der Gesundheitsversorgung und die Behandlung durch gut ausgebildetes Personal. Philippe Amani, sein Team und die Patienten sind dankbar für Ihre Hilfe.

